



FRANKENBUND

Vereinigung für fränkische Landeskunde und Kulturpflege e.V.

Gruppe Marktbreit - Ochsenfurt

1. Vorsitzender: Peter Wesselowsky

Leipziger Straße 3, 97199 Ochsenfurt, Tel. 09331/1625

Internet: www.kitzingen.de/frankenbund-marktbreit-ochsenfurt

MITGLIEDERBRIEF

I/2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bundesfreunde,

moderne Medien bieten wunderbare Möglichkeiten der Präsentation und eigentlich war alles exakt vorbereitet für einen pünktlichen Beginn des Jahresrückblicks am Samstag, 26. Nov. 2011, aber moderne Technik besitzt auch ihre Tücken! Doch schließlich konnte der Abend in der gewohnten Form ablaufen mit besinnlichen und heiteren Mundartgedichten und mit festlichen Musikstücken, dargeboten von unserem „Hausquartett Reusch“. Die Lichtbilder legten Zeugnis ab und in den aufmerksamen Gesichtern auf den Fotos spiegelte sich das Interesse am Gesehenen und Gehörten bei den Besichtigungen, Erkundungen und Wanderungen.

Für ihre Treue zum Frankenbund wurden geehrt

● für 25 Jahre:

Paul Bogner, Mainstockheim
Egon Hirsch, Ochsenfurt
Norbert Lehnert, Gaukönigshofen
Lore Merta, Würzburg
Luise Schweser, Ochsenfurt.

● für 40 Jahre

Elisabeth Dürr, Marktbreit

Mit dem gemeinsam gesungenen Adventslied „Macht hoch die Tür“, wurde der Abend beendet. Frankenbündler sind offensichtlich auch gute Sänger, denn der volle wohltonende Klang hätte jedem Chor zur Ehre gereicht!

(Grafen von Hohenlohe, 3 Ritterorden), besichtigen Kirchen und das Deutschordensmuseum. Aus der heutigen Zeit lernen wir die Konversion eines Militärstandortes in einen modernen Industriepark kennen.

● Pfeiler und Überführungen, die scheinbar sinnlos in den Wiesen stehen? Es sind Reste einer angefangenen, aber nie weiter gebauten Autobahn. Am Sonntag, 6. Mai 2012, werden wir etwa 8 – 10 km unter fachkundiger Führung an diesem Stück Technik – Geschichte zwischen Spessart und Rhön entlang wandern.

● Zwischen Wertheim und Taubertshausen thront auf einem Bergsporn die Burg Gamburg, Ziel der Exkursion am Samstag, 16. Juni 2012. Sie stammt bereits aus dem 12. Jhd. und besitzt besondere Kostbarkeiten.

Das nahe gelegene Dorf Niklashausen wurde bekannt durch Hans Böhm (Boheim), genannt der Pfeifer von Niklashausen, der bereits im 15. Jhd. soziale Reformen forderte.

● Nach Dörzbach, an der Bundesstraße 19 im Jagsttal gelegen, geht die Fahrt am Samstag, 7. Juli 2012. Dort ist u.a. die Besichtigung von Schloss Stetten geplant und der Besuch der Wendelins-Kapelle. Sie erinnert an den Heiligen Wendelin, der dort in Höhlen lebte.

☺Darüber hinaus lädt der Gesamtfrankenbund ein:

-zum Bundestag am Samstag, 12. Mai 2012 in Hilpoltstein und

-zu einer Regionaltagung am Freitag, 1. Juni 2012 mit dem Thema „Burgen“, und zwar bei einer Schiffstour auf dem Main von Miltenberg nach Wertheim.

Genauere Informationen werden in Heft 2 des „Frankenlandes“ gegeben. Die Vorträge und Führungen sind offen für alle Mitglieder. Interessierte melden sich bitte bei Friedel Ebert!

● Bei den gezeigten Luftbildern an der Jahreshauptversammlung fiel auch der Begriff Keltenschanze. Aber was ist eine Keltenschanze?

Beim Überfliegen von Gelände kann man unter bestimmten Bedingungen (z.B. Lichteinfall und Bewuchshöhe) Verfärbungen oder ungewöhnliche Linien im Erdboden feststellen.

● Die Jahreshauptversammlung am Samstag, 14. Januar 2012 wurde mit drei kleinen Musikstücken eröffnet. Dabei wurde ein besonderes Musikinstrument vorgestellt, eine Veeh-Harfe. Dieses Instrument ist so konzipiert, dass auch Behinderte, z.B. Menschen mit Down-Syndrom, darauf musizieren können. Im offiziellen Teil des Abends wurde zunächst der im Jahr 2011 verstorbenen Mitglieder gedacht:

07.04.2011 Waltraud Lehmann, Ochsenfurt

04.08.2011 Luise Köster, Geißlingen

09.09.2011 Nidgar Landwehr, Sonderhofen

29.09.2011 Rudolf Ruchser, Ochsenfurt

13.12.2011 Dr. Heinz Pritzl, Ochsenfurt

Die Berichte des 1. Vorsitzenden, des Schatzmeisters und des 1. Kassenprüfers fanden Zustimmung und Anerkennung der Anwesenden. Anschließend zeigte Bundesfreund Scharnagel eigene Luftaufnahmen aus unserer Region. Lebhaft wurde diskutiert, um welches Objekt es sich handelte, welches Dorf, welcher Wald, usw. Deutlich zu sehen waren auch Grundrisse vom Römerlager, das 1985 aus der Luft entdeckt wurde an Bodenverfärbungen. Und am Ende lauschten alle der Geschichte vom Teppichkauf, wie ein Mann auf geniale, hintersinnige Weise seine Ehefrau zu der Erkenntnis bringt: „Nee, mir brauche kein neuen Teppich, unser alter tut’s noch!“

● Ob der Wettergott Mitglied im Frankenbund ist? Er hatte jedenfalls Erbarmen mit den Teilnehmern bei der Winterwanderung am Samstag, 18. Feb. 2012: vorher sibirische Kälte, dann Schnee mit Regen! Aber am Tag der Wanderung blieb es von oben bis auf ein paar Nieseltröpfchen trocken und die Temperatur war zum flotten Gehen gerade richtig. Die vereisten Stellen am Schwanberg wurden von den Teilnehmern sportlich überwunden und im weiteren Verlauf an Wiesenbronn vorbei nach Castell gab es auf dem angetauten Boden zwar schmutzige Schuhe und Hosenbeine, aber das tat der lockeren familiären Stimmung keinen Abbruch.

● Unsere nächsten Termine:

Bei der Ortserkundung Marktsteft am Samstag, 17. März 2012 werden u.a. der älteste, noch erhaltene Hafen Bayerns und eine Gefängniszelle hoch oben im Rathausurm besichtigt, Führung mit Brotzeit in der Brauerei Kesselring bilden den Abschluss.

Bitte beachten: Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung!

● Die Fahrt nach Bad Mergentheim am Sonntag, 22. April 2012 bietet ein reichhaltiges Programm. Wir folgen den Spuren der früheren Stadtherren

Immer wieder wurden Vierecke in Feldern bemerkt. Man hielt sie für frühere Befestigungen mit Wall u. Graben und nannte sie Viereckschanzen. Bei der Erforschung fand man heraus, dass sie aus der Keltenzeit stammen (etwa 1./2. Jhdt. vor Chr.) und daher heißen sie auch Keltenschanzen. Bei Ausgrabungen entdeckte man keinerlei Siedlungsspuren und da die Anlagen häufig ungeschützt in der Flur liegen, waren sie wohl für Verteidigungszwecke ungeeignet. Er ergaben sich aber Nachweise für ein

tempelartiges Holzgebäude und für tiefe Schächte mit Spuren von Opferungen. Deshalb hält man sie heute für Kultplätze, für religiöse Bezirke. Keltenschanzen erkannte man auch schon zu Zeiten, als es noch keine Luftaufnahmen gab, wenn die Wälle noch nicht, bzw. noch nicht vollständig eingeebnet waren.

Literatur:

Das Archäolog. Jahr in Bayern 1980

Unterfränk. Heimatbogen Nr. 18

Wanderkarte „Archäologischer Wanderpfad“

Ihr Mitgliederbrief-Team

Ingrid Kohl
Gerda Fischer
Herbert Reusch
Helmutrud Popp